



# BÜNDNIS DER BÜRGERINITIATIVEN KEIN FLUGHAFENAUSBAU - FÜR EIN NACHTFLUGVERBOT



Über 80 Initiativen im Rhein-Main-Gebiet

## Pressemitteilung Klimaschutz trotz Flügen geht nicht

Zu den Ergebnissen des ‚Luftverkehrsforums‘ der ‚Vereinigung hessischer Unternehmerverbände‘ VhU am 03.10.2021 erklärt BBI – Bündnis der Bürgerinitiativen:

Die hessischen Unternehmerverbände versuchen mit untauglichen Mitteln, den wieder rasch wachsenden Luftverkehr als klimaverträglich erscheinen zu lassen. Keine der wohlklingenden Phrasen über kommendes ‚CO<sub>2</sub>-neutrales Fliegen‘ oder ‚Klimaneutralität‘ hält jedoch einer Überprüfung stand.

Die als Universallösung angeprangerten ‚synthetischen Kraftstoffe‘ sind überwiegend alles andere als ‚CO<sub>2</sub>-neutral‘. Soweit sie aus Biomasse oder sog. ‚Reststoffen‘ produziert werden, hinterlassen sie immer noch einen erheblichen ‚CO<sub>2</sub>-Fußabdruck‘. Potentiell ‚CO<sub>2</sub>-neutrale‘ ‚Power-to Liquid‘-Kraftstoffe, die mit Strom aus erneuerbaren Energien und CO<sub>2</sub> hergestellt werden, stehen auf absehbare Zeit nur in minimalen Mengen zur Verfügung. Das als anspruchsvoll eingestufte Klimaprogramm der EU sieht bis 2030 eine Beimischung solcher Kraftstoffe zum Kerosin von lediglich 2% vor – viel zu wenig, um auch nur annähernd die Klimaziele zu erfüllen. Sonstige synthetische Kraftstoffe erreichen selbst in optimistischsten Szenarien bis dahin nur einen Anteil von 20%. Unabhängig von den eingesetzten Kraftstoffen bleiben die sonstigen Klimawirkungen des Luftverkehrs, die aktuell 2/3 der Gesamtwirkung ausmachen, erhalten.

Auch die Ankündigung der Fraport, künftig in etwas höherem Umfang erneuerbare Energien wie Windenergie einkaufen zu wollen, zeigt nur, wie wenig ernst sie das Thema Klimaschutz nehmen. Selbst im Vergleich mit anderen europäischen Flughäfen spielt Fraport beim Thema Klimaschutz nur im unteren Mittelfeld. Dieses Greenwashing dient offensichtlich nur dazu, die eigentlichen Forderungen der Luftverkehrswirtschaft an die Politik irgendwie vertretbarer erscheinen zu lassen. Nach ihrem Willen sollen nicht nur über die bereits gezahlten Hunderten von Millionen Euro an Fraport, Lufthansa, Condor & Co. weiterhin Subventionen in das schnelle Wiederanwachsen des Flugverkehrs fließen, auch die minimalen Anstrengungen für ein sog. ‚klimafreundliches Fliegen‘ sollen überwiegend vom Steuerzahler finanziert werden. Zugleich soll der Beitrag des Luftverkehrs zum Steueraufkommen durch Verhinderung der Kerosinbesteuerung, niedrige CO<sub>2</sub>-Gebühren u.ä. so gering wie möglich gehalten werden.

Wenn der Luftverkehr seinen Beitrag zum Klimaschutz leisten will, darf er nicht mehr auf das Niveau anwachsen, dass vor der COVID-Pandemie bestand, geschweige denn darüber hinaus. Eine Einhaltung des 1,5°C-Zieles des Pariser Klimaabkommens ist nur dann überhaupt noch denkbar, wenn der Flugverkehr deutlich reduziert wird, bei gleichzeitiger Nutzung aller Möglichkeiten, den verbleibenden Verkehr so klimaverträglich wie möglich zu organisieren.

Wir erwarten von den Parteien im hessischen Landtag und im Bundestag, dass sie dieses Ziel ab sofort über die Profiterwartungen von Fraport, Lufthansa & Co. Stellen und unverzüglich entsprechend handeln.

Mit freundlichen Grüßen  
BBI -Sprecher\*inenteam

Das „Bündnis der Bürgerinitiativen - Kein Flughafenausbau - Für ein Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr“ (BBI), ist ein Zusammenschluss von mehr als 80 Initiativen. Das Bündnis streitet für die Wiedergewinnung und den Erhalt der Lebensqualität der Menschen im Rhein-Main-Gebiet. Es setzt sich für die Schaffung einer lebenswerten Region ein und fordert den Schutz der Menschen vor den schädlichen Auswirkungen des Luftverkehrs und erklärt sich solidarisch mit allen von Verkehrslärm betroffenen Menschen. Das Bündnis fordert einen verantwortungsvollen Umgang mit der Mobilität. Die gemeinsamen Ziele sind:

- Verhinderung des Ausbaus des Frankfurter Flughafens und anderer Flughäfen in der Region.
- Kein Terminal 3 – Sofortiger Baustopp!
- Schaffung von nächtlicher Ruhe durch ein absolutes Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr.
- Schaffung von rechtlich einklagbaren Grenzen der Belastung für die Bürgerinnen und Bürger.
- Verursachergerechte Zuordnung von Kosten auf die Luftverkehrsindustrie; Stopp der Subventionen.
- Verringerung der Flugbewegungen auf maximal 380.000 pro Jahr und Reduzierung der bestehenden Belastungen durch Fluglärm, Luftverschmutzung und Bodenverbrauch durch Flugverkehr im Rhein-Main-Gebiet.
- Stilllegung der Landebahn Nordwest.

Kontakt: Monika Wolf, Knut Dörfel, Michael Flörsheimer, Wolfgang Heubner, Bündnissprecher\*innen  
Mobil: 015789683516 [www.flughafen-bi.de](http://www.flughafen-bi.de) 07.10.2021

**BBI Bündnis der Bürgerinitiativen, eMail: [buero@flughafen-bi.de](mailto:buero@flughafen-bi.de)**

Bankverbindung: VR-Bank Bad Orb-Gelnhausen IBAN DE81 5079 0000 0006 7852 98 BIC GENODE51GL  
**[www.flughafen-bi.de](http://www.flughafen-bi.de)**